



Verkehrsunfallentwicklung 2017

Polizeiinspektion Lauterecken



Verfasser: PHK Erik Hippchen
Polizeiinspektion Lauterecken
Sachbearbeiter Einsatz/Verkehr
Stand: 15.02.2018

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Abkürzungsverzeichnis	3
3.	Strukturdaten	4
4.	Schnellübersicht – Verkehrsunfälle 2017 / 16 im Vergleich	5
5.	Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung	6
6.	Langzeitbetrachtung	7
7.	Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden	8
8.	Hauptunfallursachen	9
8.1	Unfallursache Geschwindigkeit	9
8.2	Alkohol- und Drogeneinfluss	10
9.	Risikogruppen	11
9.1	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern	11
9.2	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen	12
9.3	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren	13
9.4	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW	14
9.5	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern	15
10.	Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort	16
11.	Wildunfälle	17
12.	Verkehrsunfallprävention	18

2. Abkürzungsverzeichnis

MoZ	Motorisiertes Zweirad
P1	Verkehrsunfall mit Getöteten
P2	Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
P3	Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
PD	Polizeidirektion
PI	Polizeiinspektion
PP	Polizeipräsidium
RP	Rheinland-Pfalz
WP	Westpfalz

3. Strukturdaten

Einwohner nach Dienststellen (Stand 01.01.2017)

	Gesamt	0 - 14	18 – 24	65 u. ä.
PI Lauterecken	26.763	2.725	1.759	6.329

Amerikanische Soldaten mit ihren Familienangehörigen, die im Dienstbezirk der PI Lauterecken leben sind in dieser Statistik nicht erfasst.

Zugelassene Fahrzeuge nach Dienststellen (Stand 01.01.2017)

	Gesamt	PKW	MoZ	LKW
PI Lauterecken	25.198	16.793	1.725	729

Auf 26.763 Einwohner, die im Bereich der Polizeiinspektion Lauterecken leben, kommen 16.793 PKW. Dies bedeutet, dass statistisch betrachtet auf jeden Einwohner rund 0,6 PKW zugelassen sind.

Die Privatfahrzeuge der Stationierungstreitkräfte sind ebenfalls nicht erfasst.

4. Schnellübersicht Verkehrsunfälle 2017 / 2016 im Vergleich

	2017	2016	Veränderung
Verkehrsunfälle gesamt	979	941	+4%
Verkehrsunfälle mit Getöteten (P1)	2	1	+100%
Anzahl der Getöteten	2	1	+100%
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (P2)	14	13	+7,7%
Anzahl der Schwerverletzten	16	14	+14,3%
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (P3)	41	56	-26,8%
Anzahl der Leichtverletzten	60	75	-20%
Sachschadensunfälle (S4, S5, S6)	920	869	+5,9%
Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung	6	3	+100%
Verkehrsunfälle mit Beteiligung junger Fahrer	164	190	-13,3%
Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren	128	113	+13,3%
Verkehrsunfälle mit LKW-Beteiligung	81	74	+9,5%
Verkehrsunfälle mit Beteiligung von MoZ	12	21	-42,8%
Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern	9	9	0%
Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung	9	7	+28,6%
Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung	2	3	-33,3%

Auf den ersten Blick lassen sich zur allgemeinen Verkehrsunfallentwicklung im Dienstbezirk der PI Lauterecken folgende Feststellungen treffen:

- ❖ die Anzahl der Gesamtunfälle ist erneut gestiegen
- ❖ die Anzahl der P1-Unfälle ist gestiegen
- ❖ die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (P2) und die Anzahl der dabei verunglückten Personen ist leicht gestiegen
- ❖ die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten (P3) sowie die Anzahl der leichtverletzten Personen ist deutlich gesunken
- ❖ die Zahl der Verkehrsunfälle mit Kindern ist gestiegen
- ❖ die Zahl der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern ist deutlich gesunken
- ❖ die Anzahl der Seniorenunfälle ist gestiegen
- ❖ Verkehrsunfälle mit beteiligten Kradfahrern haben sich deutlich reduziert
- ❖ Verkehrsunfälle, bei denen Alkohol oder Drogen im Spiel sind leicht gestiegen

5. Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

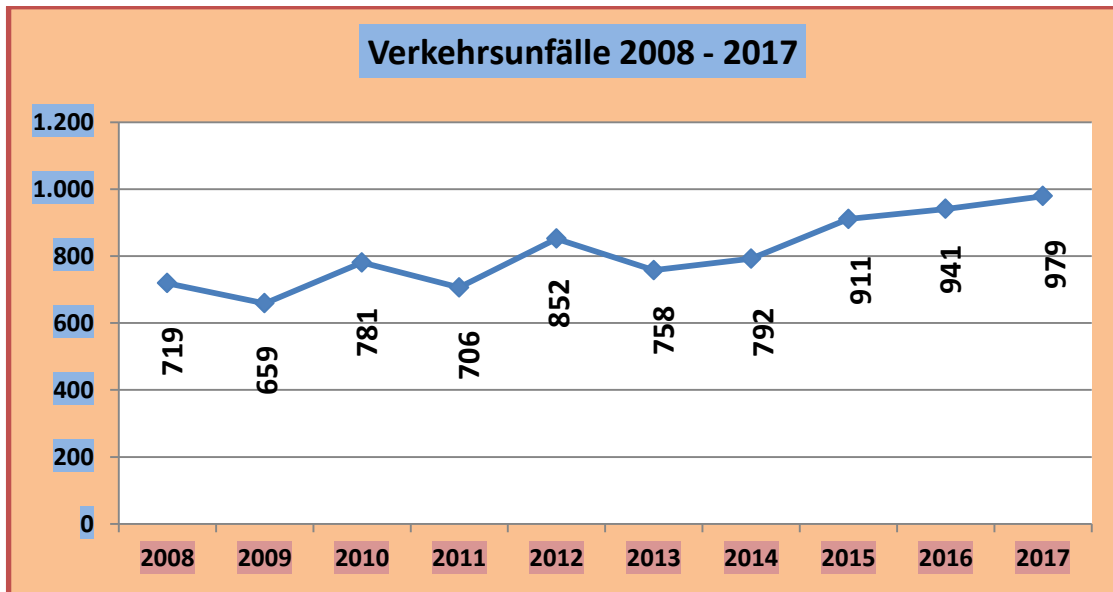
Im Jahr 2017 stieg die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Bereich der PI Lauterecken von 941 (2016) um 38 auf 979 Verkehrsunfälle. Mit vier Prozent ist die Steigerung nur marginal. Auf Landesebene sowie im gesamten Bereich des Polizeipräsidiums Westpfalz setzte sich der Trend mit einem Anstieg der Gesamtunfallzahlen um 2,2 Prozent (RP) bzw. 0,5 Prozent (PPWP) fort. Im Bereich der PD Kaiserslautern sanken die Gesamtunfallzahlen dagegen um 0,6 Prozent.

Ein Großteil der Verkehrsunfälle, die von der PI Lauterecken registriert werden, sind Wildunfälle (557 und damit 57 %).

363 weitere Verkehrsunfälle ereigneten sich, ohne dass jemand verletzt oder getötet wurde (insgesamt 94% aller Verkehrsunfälle).

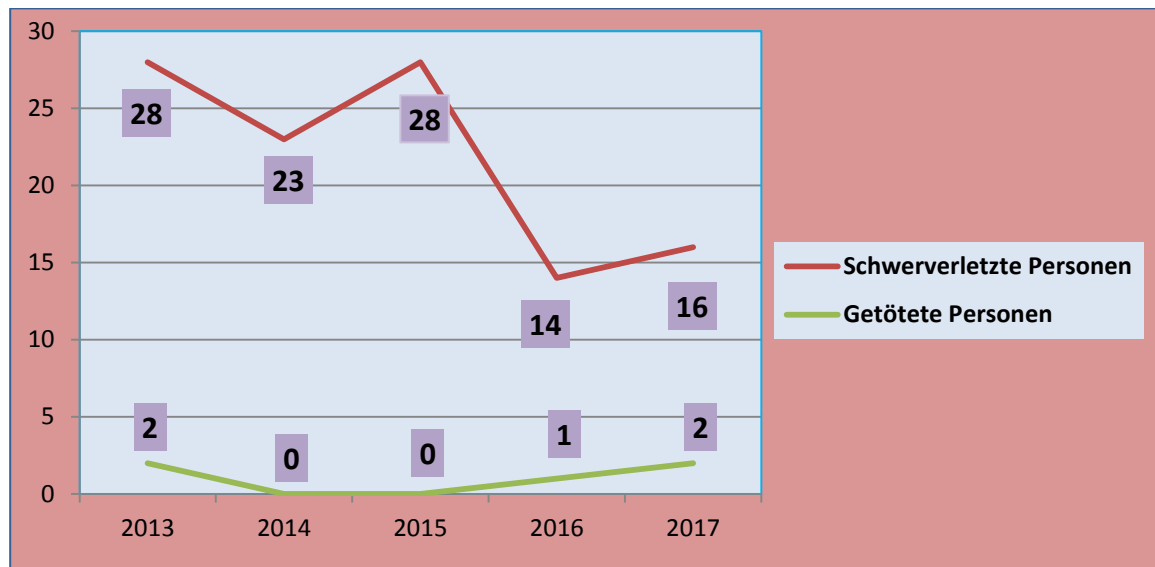
900 und damit bei 76% aller Verkehrsunfälle (darin eingerechnet sind auch Wildunfälle) waren sogenannte Bagatellunfälle. Dies sind Verkehrsunfälle, bei denen es lediglich zu Blechschäden (keine Personenschäden, Fahrzeug/-e blieb/-en fahrbereit) kam und die für keinen Beteiligten eine Strafanzeige oder einen Bußgeldbescheid nach sich zog.

6. Langzeitbetrachtung



In den zurückliegenden zehn Jahren ist ein kontinuierlicher Anstieg des Gesamtunfallaufkommens im Dienstbezirk der PI Lauterecken zu verzeichnen. Über den genannten Zeitraum betrachtet beträgt er rund 36 Prozent. Zwischen den einzelnen Jahren gab es immer wieder marginale Rückgänge der Unfallzahlen. Die Ursachen sind vielfältiger Natur. Für unsere Dienststelle dürfte der Anstieg hauptsächlich durch den Anstieg des Verkehrsaufkommens und durch die Vielzahl der Wildunfälle begründet sein.

7. Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden



Unter dem Begriff "schwere Personenschadensunfälle" sind Unfälle zusammengefasst, bei denen Verkehrsteilnehmer entweder getötet oder schwerverletzt werden. Die Polizei analysiert diese Unfälle gesondert und prüft in Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Einrichtungen, wie solche Verkehrsunfälle verhindert oder die Folgen minimiert werden können.

In Abgrenzung zu den Sachschadensunfällen ist es dagegen bei den Unfällen mit Leichtverletzten oftmals nur vom Zufall abhängig, ob ein Beteiligter geringfügig verletzt wird oder ob es bei einem Sachschaden bleibt.

Im Fünfjahresvergleich ist die Anzahl der 2017 getöteten Personen mit zwei relativ hoch (Durchschnitt ein Getöteter Verkehrsteilnehmer pro Jahr). Gegenüber dem Vorjahr hat sie sich verdoppelt.

Sowohl die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten (2016: 13/2017: 14), als auch die Zahl der Schwerverletzten (2016: 14/2017: 16) ist leicht gestiegen.

Betrachtet man die Langzeitentwicklung bei den Schwerverletzten so setzt sich der positive Trend des letzten Jahres aufgrund der sehr geringen Steigerung fort.

So gab es beispielsweise 2013 bei 758 Verkehrsunfällen 28 Schwerverletzte Personen (3,7%). 2017 wurden 16 Personen bei 979 Verkehrsunfällen schwerverletzt (1,6%)

8. Hauptunfallursachen

	Unfallursache	2017	2016	Veränderungen in %
1.	Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren in den fließenden Verkehr	117	132	-15
2.	Nicht angepasste Geschwindigkeit	84	162	-78
3.	Abstand	82	42	+40
4.	Straßenbenutzung	37	44	-7
5.	Vorfahrts-/Vorrangverletzungen	18	17	+1

Viele Jahre lang war Geschwindigkeit im Bereich der PI Lauterecken die Hauptunfallursache. Nach einer zu Beginn des Jahres 2017 erfolgten Änderung des Erfassungsmodus hat sich die Reihenfolge der Ursachen wie dargestellt geändert.

8.1 Unfallursache Geschwindigkeit

Nach Anpassung des Erfassungsmodus ist die Unfallursache „Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren“ die Hauptunfallursache, gefolgt von „Geschwindigkeit“ und „Abstand“. Wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, wurde 2016 bei 17 Prozent der jährlichen Verkehrsunfälle Geschwindigkeit als Unfallursache festgestellt. Mit einem Anteil von neun Prozent sind „überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit“ jedoch immer noch die zweite Hauptunfallursache.

	VU gesamt	VU-Ursache Geschwindigkeit	%
2013	758	121	16%
2014	792	107	14%
2015	911	134	15%
2016	941	162	17%
2017	979	84	9%

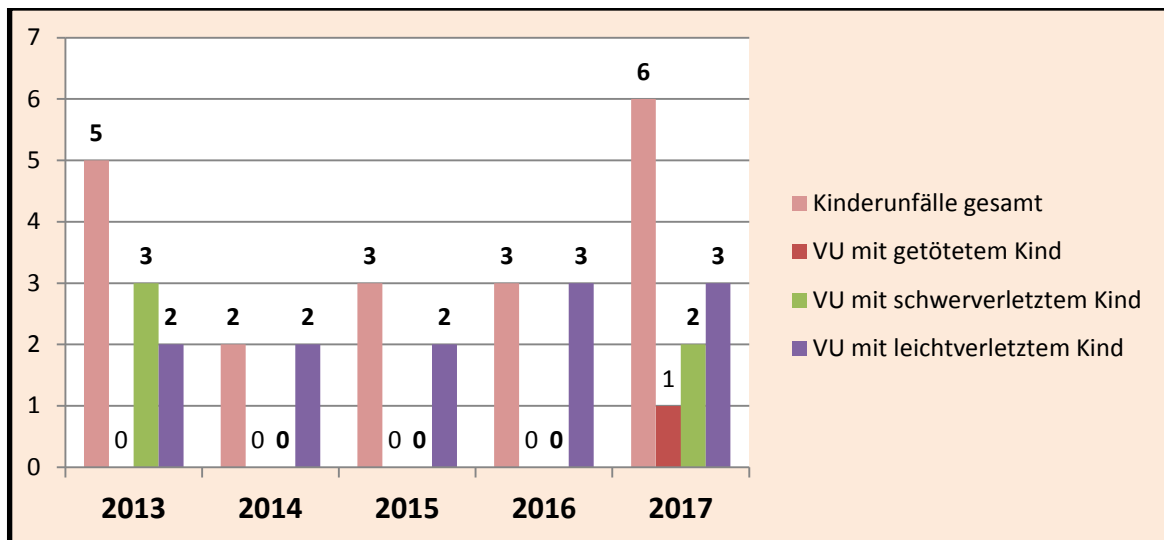
8.2 Alkohol- und Drogeneinfluss

Verkehrsunfälle	2017	2016	2015	2014	2013
unter Alkoholeinfluss	9	7	12	7	7
unter Drogeneinfluss	2	3	0	2	2
Gesamtzahl	11	10	12	9	9

Im Fünfjahreszeitraum von 2013 bis 2017 liegt die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen mindestens ein Beteiligter unter dem Einfluss berauschender Mittel stand, bei 10,2 pro Jahr. Somit bewegen sich die Unfallzahlen unter Einfluss von Alkohol oder Drogen in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Dazu haben sicherlich einerseits die konsequente Aus- und Weiterbildung der Polizeibeamtinnen und –beamten hinsichtlich des Erkennens von unter Drogeneinfluss stehenden Fahrern, andererseits aber auch eine Intensivierung gezielter Kontrollen beigetragen.

9 Risikogruppen

9.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 bis 14 Jahre)



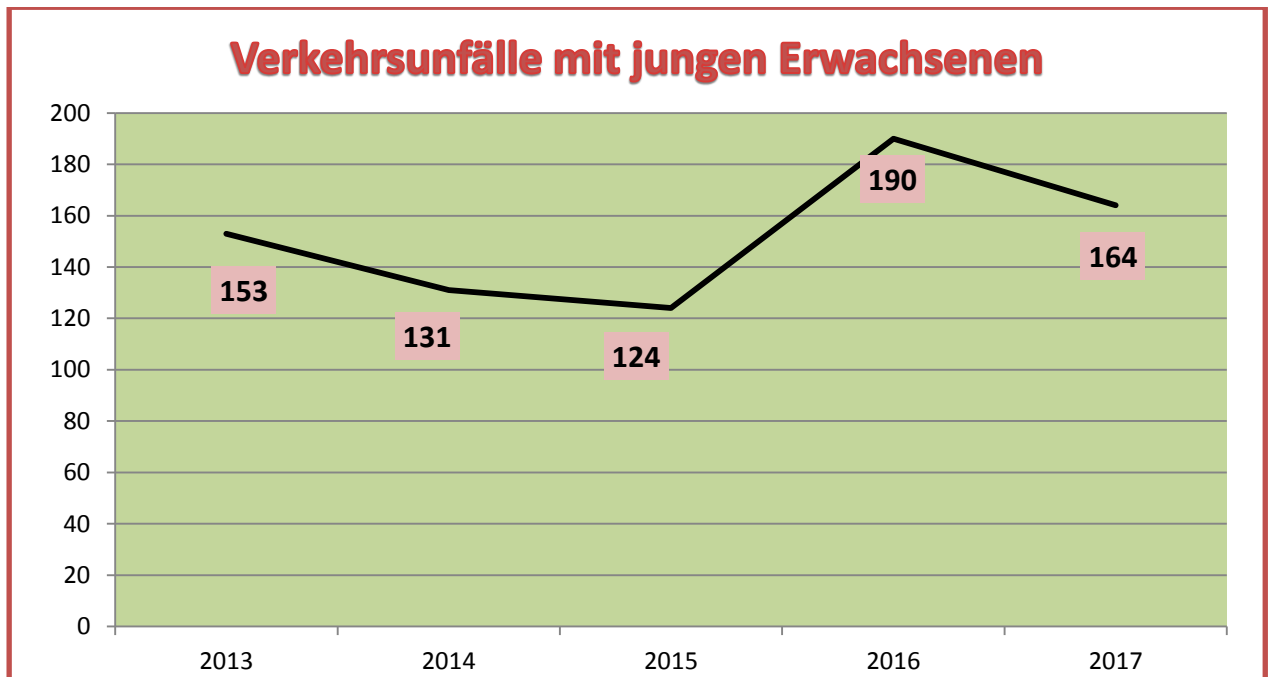
Im Betrachtungszeitraum stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung im Bereich der PI Lauterecken im Jahr 2017 auf den bisherigen Höchststand.

Leider wurde bei einem Unfall seit 2013 erstmals ein Kind tödlich verletzt. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schwerverletzten Kindern blieb gegenüber den Vorjahren relativ konstant. Außer in den Jahren 2013 und 2017 gab es in den letzten fünf Jahren keine leichtverletzten Kinder.

Bei einem Verkehrsunfall pro Jahr handelt es sich um einen Schulwegunfall.

Auch der tödliche Verkehrsunfall mit einem sechsjährigen Kind in Medard war ein Schulwegunfall.

9.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre)

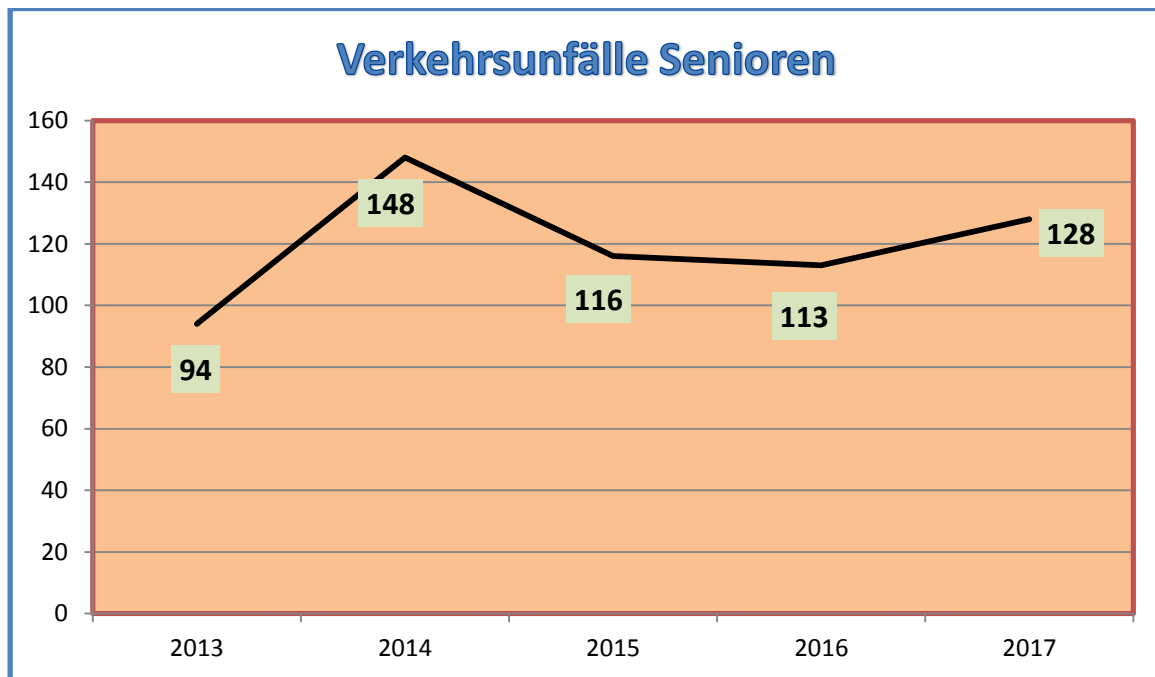


Fahranfänger zwischen dem 18. und 24. Lebensjahr werden in der Unfallstatistik als "Junge Erwachsene" bezeichnet und gesondert betrachtet. 2016 war diese Altersgruppe bei der PI Lauterecken an 190 Verkehrsunfällen beteiligt, dem bisherigen Höchststand. Trotz eines deutlichen Rückganges auf 164 Verkehrsunfälle (-26) gab es 2017 die zweithöchste Unfallquote dieser Risikogruppe im Fünfjahresschnitt.

Der Anteil der Jungen Erwachsenen an der Gesamtbevölkerung von 26.763 Einwohnern im Bereich der Polizeidirektion Kaiserslautern liegt mit 1.759 aktuell bei rund 6,6 Prozent. Ihre Beteiligung am Gesamtunfallgeschehen beträgt mit 164 Verkehrsunfällen jedoch rund 16,8 Prozent. Im Vergleich mit anderen Altersgruppen sind Junge Erwachsene also überproportional häufig an Verkehrsunfällen beteiligt.

In 142 Fällen oder bei rund 86,6 Prozent aller Unfälle, an denen sie beteiligt waren, wurden Junge Erwachsene auch statistisch als Verursacher erfasst.

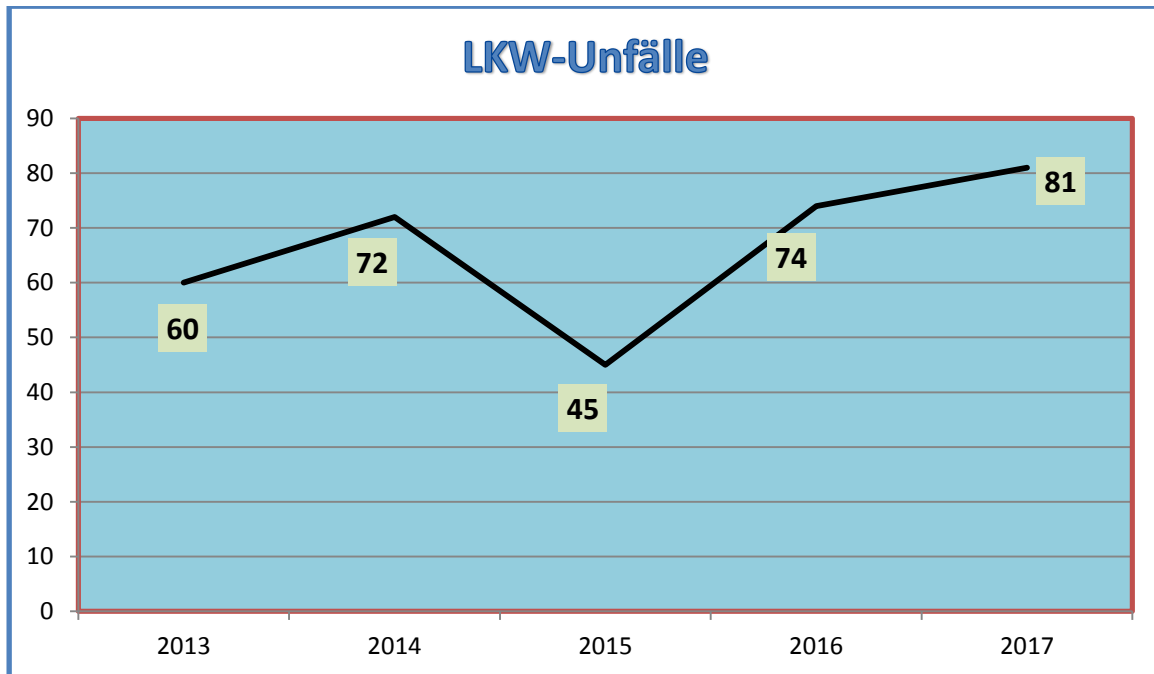
9.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (65 Jahre und älter)



Bei einer Gesamtzahl von 26.763 Einwohnern im Dienstbezirk der PI Lauterecken waren im Jahr 2017 6.329 Personen ab dem 65. Lebensjahr gemeldet. Ihr Bevölkerungsanteil betrug damit 23,6 Prozent. Senioren waren an 128 Unfällen, also an 13,1 Prozent aller im Dienstbezirk der PI Lauterecken aufgenommenen Verkehrsunfälle beteiligt. Ihr Beteiligungsgrad liegt somit unter ihrem Bevölkerungsanteil.

Gegenüber 2016 gab es 2017 einen Anstieg um 15 Seniorenunfälle. Von den 128 Verkehrsunfällen, an denen sie beteiligt waren, haben Senioren 100 und damit rund 78 Prozent verursacht.

9.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von LKW



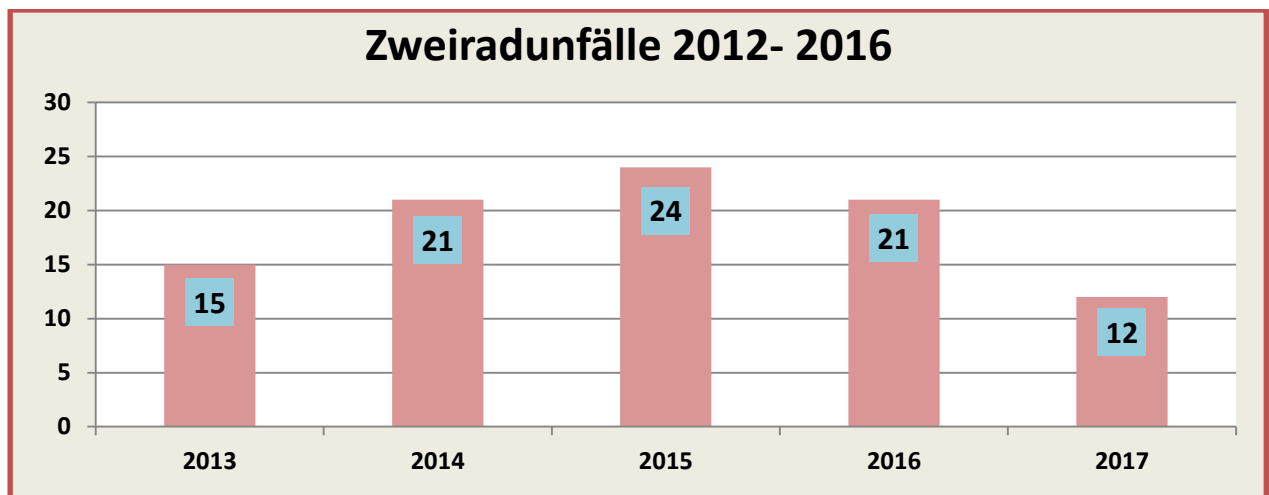
Die Zahl der Lkw-Unfälle stieg bis auf einen Einbruch im Jahr 2015 stetig an und hat im Jahr 2017 mit 81 (+7) den bisherigen Höchststand erreicht.

Grund für den Anstieg ist sicherlich zum einen der steigende Schwerlastverkehr auf den Hauptachsen, der B 270 und der B 420 und auch der Anstieg des Verkehrsaufkommens allgemein.

Bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Lastkraftwagen gab es nur einen Verkehrsunfall mit Schwerverletzten und acht mit Leichtverletzten Personen.

Aufgrund der Vielzahl von Lastkraftwagen, die auf den beiden Bundesstraßen unterwegs sind, fällt die Beteiligung des Schwerverkehrs an den Verkehrsunfällen gering aus.

9.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern



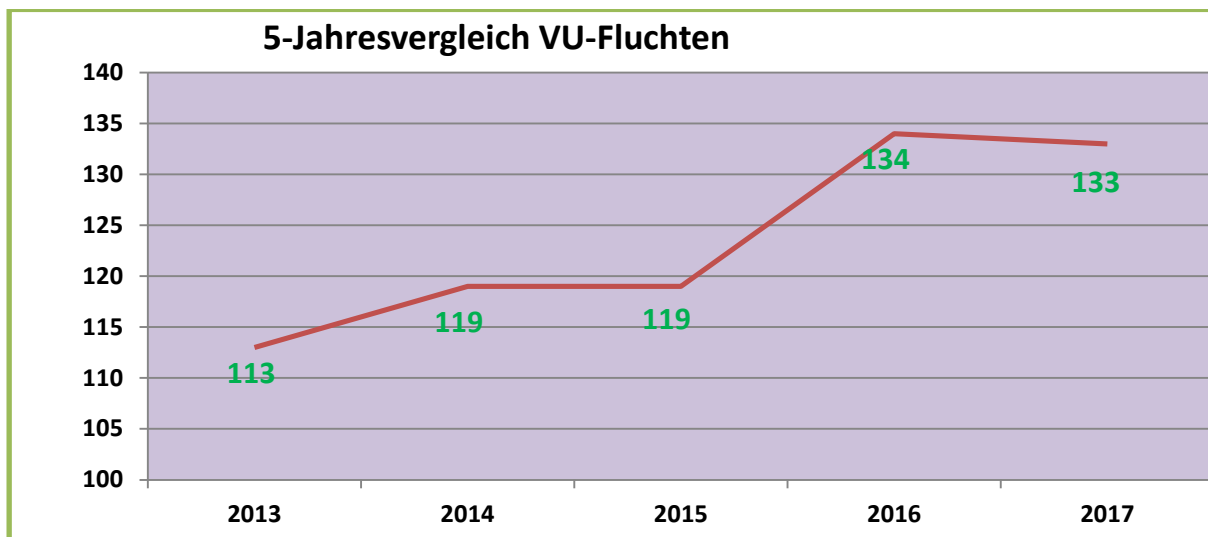
Landesweit gab es einen Anstieg bei den Motorradunfällen. Diese Risikogruppe war in Rheinland-Pfalz für den Anstieg der Zahl der Verkehrstoten mit verantwortlich.

Im Bereich der Polizeidirektion Kaiserslautern wurden im Jahr 2017 insgesamt 231 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern statistisch erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht der Rückgang um 27 Unfälle 10,5 Prozent. Damit setzt sich der Rückgang der Zweiradunfälle in der Region Kaiserslautern erfreulicherweise fort.

Dies trifft auch für die Zweiradunfälle bei der PI Lauterecken zu. Hier fiel der Rückgang gegenüber dem Vorjahr mit neun Verkehrsunfällen und damit 42,8% besonders deutlich aus.

Bei diesen Verkehrsunfällen gab es keine Tote, vier Schwerverletzte und acht Leichtverletzte, auch dies ist eine erfreuliche Bilanz.

10. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort



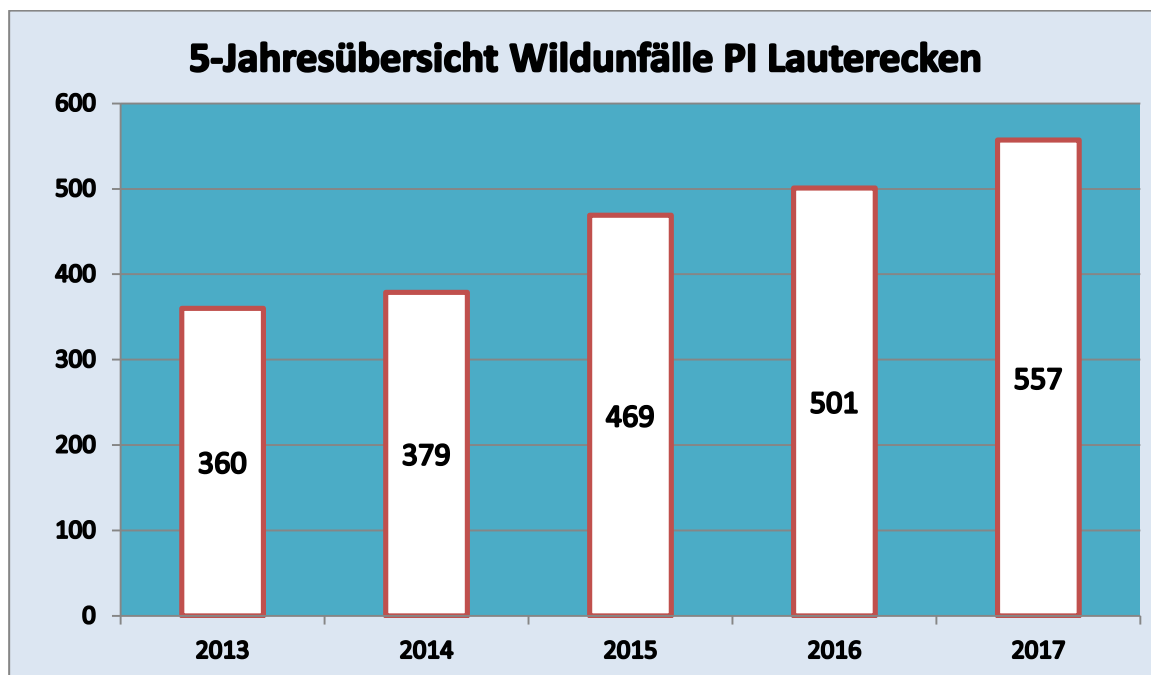
2017 wurden 133 Verkehrsunfälle registriert, bei denen sich die Verursacher unerlaubt vom Unfallort entfernten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen geringfügigen Rückgang um einen Verkehrsunfall dieser Art.

In 55 Fällen konnte der „Geflüchtete“ im Nachhinein ermittelt werden. Damit liegt die Aufklärungsquote bei 41,3 Prozent und damit in etwa auf dem Niveau der Aufklärungsquote bei allen Dienststellen der PD Kaiserslautern von über 43 Prozent.

Bei einem Großteil dieser Straftaten handelt es um sogenannte „Parkplatzrempler“, bei denen meist nur geringfügiger Lack- oder Blechschaden entsteht. Diese Unfallfluchten sind im Nachhinein nur schwerlich aufzuklären. Dagegen wird der Flüchtige bei „schweren“ Unfallfluchten mit hohem Sach- oder Personenschaden in der Regel ermittelt.

Auf Landes- und Präsidiumsebene hat sich der Anstieg Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort fortgesetzt.

11. Wildunfälle



Ein Großteil der Verkehrsunfälle, die von der PI Lauterecken registriert werden, sind Wildunfälle (57%). Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr erneut eine Steigerung am Anteil der Gesamtunfallzahlen (2016: 53%).

Insgesamt wurden bei der PI Lauterecken 557 Wildunfälle registriert, das sind 56 mehr als im Vorjahr. Zum überwiegenden Teil kam es zur Kollision mit Rehwild. Alle anderen Tierarten spielen eine untergeordnete Rolle.

Die Zahl der Wildunfälle steigt seit Jahren kontinuierlich und hat 2017 ihren bisherigen Höchststand erreicht. Ein Anstieg bei dieser Unfallart ist landesweit festzustellen.

Wir suchen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen nach Lösungen. Die Einführung von blauen Wildreflektoren brachte bisher flächendeckend nicht den gewünschten Erfolg. Diese wirken vermutlich nur in flachen Geländesilhouetten, was in unserem Dienstbezirk selten gegeben ist.

Durch eine Vielzahl an weiteren Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde, den Verbandsgemeinden, dem Landesbetrieb Mobilität und der Jägerschaft versuchen wir gemeinsam langfristig die Zahl der Wildunfälle zu reduzieren.

12. Verkehrsunfallprävention

Zur Bekämpfung des Unfallgeschehens wurden auch 2017 zahlreiche Verkehrskontrollen durchgeführt. Die Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Lauterecken haben im vergangenen Jahr insgesamt 1.212 Maßnahmen getroffen, vom Mängelbericht bis zur Strafanzeige. Es wurden 613 Verwarnungen ausgesprochen, davon 218 wegen fehlendem Sicherheitsgurt oder Schutzhelm.

Gegen 84 Verkehrsteilnehmer wurde eine Ordnungswidrigkeitenanzeige erstattet, gegen 123 eine Strafanzeige wegen eines Verkehrsvergehens.

Besondere Schwerpunkte bilden für das Jahr 2018 weiterhin die Bekämpfung der Hauptunfallursachen Geschwindigkeit und berauschende Mittel.

Die Gruppe der jungen Fahrer und auch die Senioren werden weiter im Focus bleiben.

Die Zusammenarbeit mit den Straßenverkehrsbehörden (Kreisverwaltung Kusel und Bad Kreuznach), den beiden Verbandsgemeindeverwaltungen (Lauterecken-Wolfstein und Meisenheim) und der Jägerschaft zur Reduzierung der Wildunfälle wird auch 2018 fortgesetzt.